

Isar-Loisachbote

Datum: 22. April 2026

Wie Kreisel an der Wand

Blumenbilder der Berliner Künstlerin Klio Karadim sind bis 10. Mai im Hollerhaus zu sehen

Irschenhausen – Nach neun Jahren Pause ist Klio Karadim ins Hollerhaus zurückgekehrt. Die Berliner Künstlerin ist bekannt für ihre bemalten „Buddy Bears“. Einige hundert von diesen Berliner Wahrzeichen hat sie bemalt, einige tausend von verschiedenen Künstlern stehen im öffentlichen Raum in der Bundeshauptstadt. Seit 35 Jahren lebt die im bulgarischen Sofia geborene Künstlerin in Deutschland. Zu ihrem Jubiläum brachte sie Blumenbilder ins Hollerhaus. „Ich bin dankbar dafür, hier in Deutschland leben zu können“, sagte sie zu ihren Vernissage-Gästen sichtlich gerührt.

Karadims Weg war nicht einfach. „Ich bin in einem sozialistischen Land aufgewachsen und wollte in die freie Welt aus-

brechen.“ Um Geld zu verdienen, verkaufte sie ihre Bilder auf der Straße. Ein Ehepaar war interessiert. Später, zu Weihnachten, erhielt Karadim eine Postkarte: Das Paar lud sie nach Halle an der Saale ein, um bei ihm zu leben und dort zu studieren. Heute besitzt Karadim Galerien in Berlin. Sie stellt international aus und ist eine der privilegierten Künstler, die den „Buddy Bear“ unter anderem für das Auswärtige Amt, den Deutschen Bundestag und als Geschenk für Auftritte großer Künstler, darunter Eric Clapton und Rihanna, bemalen dürfen.

„Im Kreis der Flora“: So lautet der Titel ihrer neuen Ausstellung, die im Hollerhaus mit vielen Gästen eröffnet wurde. Auf kreisrunden Leinwänden in



Berliner Kunst im Hollerhaus: Arbeiten von Klio Karadim sind aktuell in Irschenhausen zu sehen. ANDREA WEBER

Acryl hat Klio Karadim Blumenmotive in ihrem einzigartigen Malstil entworfen. Es sind märchenhafte, verwunschene Pflanzen, in sich verschlungen, in exotischen Farben vereint. Es

sind Motive mit einer Detailverliebtheit und einer enormen Bewegung – und doch in sich ruhend. Die runden Bilder strahlen eine Wirkung aus, so als würden sie sich wie Kreisel

an der Wand drehen.

Hollerhaus-Galeristin Lia Schneider-Stöckl hatte die passenden Worte dafür: „Blumen sind seit der Antike Symbole für Verbundenheit, Natur, innere Gefühlswelt, und stellen eine Verbindung zur Kunst dar.“ 85 Bilder, davon die meisten auf runden Leinwänden, überraschen die Besucher der Ausstellung mit einer einzigartigen „Flower-Power“. ANDREA WEBER

Info

Die Ausstellung „Im Kreise der Flora“ ist noch bis 10. Mai im Hollerhaus in Irschenhausen zu sehen. Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Die musikalische Lesung „Erinnerungen eines Taugenichts“ mit Anatol Regnier beginnt am Freitag, 24. April, um 20 Uhr.